

Themenwände bei der Dienstbesprechung für Schulleiterinnen und Schulleiter der Realschulen plus

Holen Sie sich ab 12.40 Uhr Infos und Handouts für Ihr Kollegium

Motto: Realschulen plus – zukunftsorientiert – innovativ – pragmatisch – flexibel – digital

T H E M A	Mit wem sprechen Sie an der Wand ...	In Ihrer Schule z. B. interessant für ...
<p>1. (Real-)Schule plus der Zukunft: Weg vom Bulimie-Lernen - Unterricht neu denken</p> <p>Unterricht nach Schulbuch und Stundenplan sowie regelmäßige schriftliche Überprüfungen bewirken, dass Fakten, Formeln, Sachverhalte und Wissen den Unterricht dominieren. Dieses Lernen ins Kurzzeitgedächtnis vermittelt kaum Zukunftskompetenzen, ermöglicht wenig individualisiertes, vernetztes Lernen und dient nahezu ausschließlich der Leistungsbewertung. Selbstwirksamkeit, Handlungsfähigkeit, Lösungsorientierung sowie soziale Kompetenz der Schüler*innen müssen in den Vordergrund rücken.</p> <p><u>Unser Weg dahin:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Andere Formen der Leistungsmessung: massive Reduzierung der schriftlichen Überprüfungen und stärkere Gewichtung des Lernprozesses • Ausweitung des neigungsorientierten und projektbezogenen Arbeitens: Kürzung der Stundentafel zugunsten von Wahlunterricht in Anlehnung an den Frei Day • Abschaffung von Schulbüchern: teilweiser Verzicht auf Printmedien kombiniert mit Informationsbeschaffung über digitale Medien • Digitalisierung: Ausstattung aller Klassen mit iPads (aktueller Stand im Schuljahr 23/24: Klassenstufen 5 bis 7) • Neue Formen der Leistungsbeurteilung: Kompetenzrückmeldungen anstelle von Ziffernoten • Einbeziehung außerschulischer Lernorte: Zusammenarbeit mit Seniorenheimen, Grundschulen, Kitas und anderen sozialen Einrichtungen sowie ortsansässigen Betrieben 	<p>Taylan Doksöz</p> <p>RS+ Lahnstein</p>	
<p>2. (Real-)Schule plus der Zukunft: Innovative Ansätze – Nach dem kleinen Schritt den großen wagen</p> <p>Mit dem kleinen Schritt vorantasten und dann doch den großen wagen: Das Ja für die Schule der Zukunft war da, aber verhalten. Und so machten wir uns auf, im Kleinen mit Themenwochen fächerverbindendes Arbeiten auszuprobieren. Mit der ersten Erfahrung im Gepäck herrscht nun eine Aufbruchsstimmung. Und so ist die Vision einer offenen, projektorientierten Schule plötzlich ganz nah. Wie wir unsere Reise weiter planen, wie wir unsere Schulgemeinschaft, unsere Kooperationen, unsere Programme Generation K und S4 sowie unseren Stadtteil Koblenz-Lützel mitnehmen, darüber möchten wir gerne mit Ihnen in den Austausch gehen.</p>	<p>Matthias Wagner</p> <p>RS+ Koblenz-Goethe</p>	

<p>3. (Real-)Schule plus der Zukunft: Schule kooperativ und im Netzwerk gestalten</p> <p>Darüber können wir berichten: Fokus unserer Schule auf individuelle Zuwendung, Förderung und Potenzialentfaltung unserer Schülerinnen und Schüler und bieten neben Ganztagsunterricht, Schwerpunkte in den Fremdsprachen und der Sprachförderung, Musik und Kunst, Naturwissenschaften und informatischer Bildung sowie der Berufswahlvorbereitung. Durch die Unterstützung und den regelmäßigen Austausch mit etwa 160 Netzwerkpartnern öffnen wir Schule nach außen und verbinden Schulpraxis mit Wirtschaft, universitärer Lehre und der Berufswelt.</p> <p>Mit unserem neuen Projekt „Digitaler Marktplatz KARS+“ wollen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sowohl unsere eigenen bewährten, vielfältigen Lern-, Förder- und Projektangebote als auch die unserer außerschulischen Netzwerkpartner transparent bündeln und digital organisieren und anbieten. • eine Plattform bieten, welche Schülerinnen, Schüler, Lehrer und Lehrerinnen, Eltern und außerschulische Partner nutzen können, um neue Bedürfnisse, Interessen und zukunftsweisende Angebote/Projekte platzieren zu können. • etc. - weitergehende Informationen erhalten Sie an unserer Themenwand 	<p>Eva Paul RS+ FOS Landau</p>	
<p>4. Ich würde gerne mit SL-KollegInnen in den Austausch kommen zu ...</p> <p>Nutzen Sie die „Austauschanfrage“ in der Tagungsmappe und posten diesen ausgefüllt frühzeitig an der Wand. Sichten Sie während Ihrer Rundgänge die Wand regelmäßig, um ggf. sich selbst als „Info-Gebende/r“ oder auch als weitere/r Interessierte/r einzutragen und um 15 Uhr zur Verfügung zu stehen.</p> <p>Um 15.00 Uhr treffen und „matchen“ sich die Anwesenden zu den jeweiligen Themen und können sich zum Austausch im Raum oder auch auf die Tribüne im Freien zurückziehen.</p>	<p>Sie pinnen <u>und</u> sichten Treffpunkt zum Matching um 15.00 Uhr</p>	
<p>5. Präventive Ansätze zur Förderung und Beschulung von sozial-emotional auffälligen Schülerinnen und Schülern</p> <p>Lehrkräfte stehen verstärkt vor dem Dilemma, durch fest strukturierte Lehrpläne, einer sehr heterogenen Schülerschaft und zunehmender Verwaltungstätigkeiten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit zu stoßen, wenn erhöhte Konflikt- und Gewaltbereitschaft in der Schule auftreten. Wie begegnet man unerwünschtem Verhalten, das bereits bei Grundschulkindern zu erkennen und im Alter von pubertierenden Jugendlichen kaum mehr kontrollierbar ist?</p> <p>Sie erhalten u.a. eine Übersicht und Einblicke in Fortbildungen und mögliche Gestaltungen von Studientagen zu Gesprächsführung im Kontext Schule, Classroom-Management, Sinnhaftigkeit von Regeln, Beziehungsaufbau, Konfrontative Pädagogik und weiterführende Informationen dazu, wie und in welcher Form diese Inhalte an Ihr Kollegium herangetragen werden können.</p>	<p>Nina Herzog RS+ plus Kandel, PL</p>	<p>Zusammenarbeit mit – Schulsozialarbeit und allen, die für Förderdiagnostik zuständig sind</p>

<p>6. Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern – Vorstellung des Handlungsleitfadens</p> <p>Der Schulalltag bietet täglich eine Vielzahl herausfordernder pädagogischer Situationen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern. Der vorgestellte Handlungsleitfaden soll dabei helfen, diesen Situationen angemessen und professionell zu begegnen. Er liefert fall- und situationsbezogene Handlungsvorschläge, die den präventiven und deeskalierenden Umgang mit herausforderndem Verhalten in Unterricht und Schule unterstützen können. Darüber hinaus bietet er vorgefertigte Dokumente und Fallbeispiele für den direkten unterrichtlichen Einsatz.</p> <p>Ziel ist es, Kolleginnen und Kollegen zu stärken, Anregungen zur Professionalisierung der Lehrkräfte zu geben und zur Schulentwicklung beizutragen. An der Themenwand können Sie sich den bereits zugesandten USB-Stick nochmals ansehen.</p>	<p>Ingo Sehr RS+ Saarburg</p>	<p>Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit und allen, die für Förderdiagnostik zuständig sind</p>
<p>7. Austausch zu Demokratieerziehung – 31. Stunde – Modelle</p> <p>Im Zuge der Pläne zur Stärkung der Demokratiebildung in der Schule wird u.a. die Anzahl der Gesamtwochenstunden für die Klassenstufe 9 im Sozialkunde- bzw. Gesellschaftslehreunterricht erhöht.</p> <p>Wir laden Sie ein, zu organisatorischen und pädagogischen Möglichkeiten zur Umsetzung der 31. Wochenstunde ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Als Ansprechperson vor Ort unterstützt Sie dabei Sabine Gans mit viel Expertise und Praxiserfahrung als Lehrkraft und Leiterin der Koordinierungsstelle für schulische Demokratiebildung am Pädagogischen Landesinstitut.</p>	<p>Sabine Gans PL</p>	<p>Fachkonferenz GL / Sozialkunde</p>
<p>8. Fachoberschule – Talentschmiede des modernen Arbeitsmarkts</p> <p>Die Fachoberschulen ermöglichen den direkten Zugang zur Studierfähigkeit in nur zwei Schuljahren. In RLP sind die Fachoberschulen im Verbund mit den Realschulen plus organisiert. Als Vollzeitbildungsgang mit den Fachrichtungen Bio-, Umwelt- und Agrartechnologie, Gesundheit und Soziales, Gestaltung, Technik und Wirtschaft und Verwaltung wird eine verzahnte Durchgängigkeit für Realschülerinnen und Realschüler erreicht, die eine über den qualifizierten Abschluss Sekundarstufe I praxisorientierte Höherqualifizierung anstreben. Damit leisten die Fachoberschulen im organisatorischen Verbund mit den Realschulen plus - als Talentschmiede des modernen Arbeitsmarkts - einen wichtigen Beitrag, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.</p> <p>Erfahren Sie, welche Zugangsvoraussetzungen Schülerinnen und Schüler für den Besuch des Bildungsgangs mitbringen müssen, wie das gelenkte Praktikum organisiert ist, welche Vorteile es birgt und welche Chancen sich im Anschluss an die Fachoberschule eröffnen.</p>	<p>Tobias Blawath RS+ FOS Mainz K.-Kir</p>	
<p>9. Mit dem Informatikprofil die Schule von morgen gestalten</p> <p>Die Realschule und FOS Birkenfeld ist seit 2019 Informatik-Profilerschule. Durch unsere Kooperation mit dem Umwelt-Campus Birkenfeld verfügen wir über eine vielfältige Erfahrung in der Programmierung und Handhabung des dort entwickelten Microcontrollers „Octopus“.</p> <p>Unsere Schüler der FOS unterrichten hiermit auch Klassen der Realschule und auch Schüler der umliegenden Grundschulen in kleinen Workshops. Wir haben bereits kleine 3D-Modelle entwickelt und diese mit unseren 3D-Druckern hergestellt.</p> <p>Dieses Wissen können wir gerne auch anderen Schulen in Workshops zur Verfügung stellen.</p>	<p>Christian Stadler RS+ FOS Birkenfeld/ Niederbrom- bach</p>	<p>WPF- und MINT- Lehrkräfte</p>

<p>10. Veränderte Anforderungen post-Corona an innovative Homepages von Realschule plus - „Kommuniziere deine Ideale – Schaffe Vertrauen in deine Organisation“</p> <p>Ein wesentlicher Effekt der Pandemie war, dass die Onlinepräsenz von Schulen immer wichtiger wurde. Schulhomepages waren die erste und in Zeiten des Lockdowns auch oft die einzige Anlaufstelle für Eltern, Schüler und Schülerinnen. Die Homepage ersetzte die Gespräche und den Infolfluss vor Ort mit den Eltern oder auch den Schülerinnen und Schülern. Und diese Erwartungshaltung der Eltern, Schülerinnen und Schüler an die Qualität einer Schulhomepage setzt sich auch nach Ende der Pandemie ungebrochen fort. Hier einige Beispiele, die wir seitdem verstärkt auf unserer Homepage vermitteln: Werte, Ideale und Profil – (wir haben einen eigenen Film gedreht!) - AGs und Veranstaltungen, Partner, Förderverein, Ehemalige, Abschlüsse, Berufsberatung, Aufnahme und Anmeldung, Verwaltung, Leitung, Lehrerkollegium, Schülerversammlung, Kontaktmöglichkeiten und Kommunikationswege, Suchfunktion, News, Lernplattform, digitales Klassenbuch, etc. Vertretungsplan, Impressum, Datenschutz.</p> <p>Es gelang uns, ein Gefühl des „Miteinanders“ zu vermitteln, Vertrauen in die Lehrkräfte, deren Fachkenntnisse und Engagement zu manifestieren und unser Versprechen zu bekräftigen, die Schüler* dabei zu unterstützen, erfolgreich zu sein, egal was auch passiert. Schauen Sie sich an der Themenwand an, was wir seitdem auf unsere Homepage gestellt haben.</p>	<p>Benjamin Sund RS+ Bad Dürkheim</p>	
<p>11. Was muss auf dem Desktop eines Schulleiters / einer Schulleiterin (und / oder Sekretariat?) zugriffsbereit sein?</p> <p>Welche Seiten sollten für Sie als Schulleitung immer „klickbereit“ verfügbar sein?</p> <p>Das Digitale Kompetenzzentrum hat gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Pädagogischen Landesinstituts sowie des Ministeriums für Bildung eine Sammlung zusammengetragen, die Sie bequem mitnehmen können.</p>	<p>Dr. Svenja Matheis Digitales Kompetenzzentrum PL</p>	
<p>12. Was bietet das digitale Kompetenzzentrum für Schulleitungen</p> <p>Das digitale Kompetenzzentrum RLP sowie die regionalen Kompetenzzentren unterstützen Schulen und Schulträger vor Ort in ihrer täglichen Arbeit. Das Kompetenzzentrum wurde als neue Stabsstelle am Pädagogischen Landesinstitut eingerichtet und gliedert sich in die folgenden Arbeitsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Transformation und Zukunftslabor (Künstliche Intelligenz wie z. B. ChatGPT, Telepräsenzroboter, Digitale Diagnoseinstrumente, Hybride Veranstaltungsformate, VR/AR, Masterclasses) - E-Learning in Landeslösungen (Schulcampus, Moodle-Landesberater, LearningCommunities, Videoproduktionen) - Pädagogisch-didaktische Angebote (iMedia, Schulkinowoche, digitale Teilhabe, MedienkomP@ss) - Beratung von Schulen und Schulträger und technischer Support (MmS, landesweites Ticketsystem, Elternarbeit, IT2School/RoboLab, Stark im Netz) <p>Den fünf regionalen Kompetenzzentren (Neuwied, Trier, Rockenhausen, Neustadt und Rodalben) wurden die kommunalen Medienzentren zugeordnet. Weitere Informationen: https://digikomp.bildung-rp.de</p>	<p>Joachim Dieterich Digitales Kompetenzzentrum PL</p>	<p>Aushang Lehrerzimmer</p>

<p>13. Schulentwicklung mit dem "Kompass für die digitale Transformation RLP" gestalten</p> <p>Digitalisierung kann an Schulen nicht nur auf der Ebene von Technologie und Infrastruktur behandelt werden. Es bedarf zugleich auch einer erfolgreichen Organisations-, Unterrichts-, Personal- und auch Kooperationsentwicklung (Transformation nach Schulz-Zander), damit der digitale Wandel nachhaltig gelingen kann. Wie lässt sich dies an der jeweiligen Schule organisieren, gestalten, und steuern? Dabei vollzieht sich die Transformation nach Schulz-Zander im Rahmen von fünf Dimensionen: Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung, Kooperationsentwicklung und Technologieentwicklung.</p> <p>Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Ihnen exemplarisch die Einsatzmöglichkeiten des "Kompass für die digitale Transformation RLP" an der Schule vorstellen. Grundlage ist der von der PH Zürich für die Schweiz entwickelte "Kompass für den digitalen Wandel" (CC-BY-SA 4.0). https://kompassdigitalerwandel.ch/, das für RLP angepasst wurde.</p>	<p>Michael Schacht PL</p>	
<p>14. Sprachförderung als Zugang zu Bildung</p> <p>Integration und Zugang zu Bildung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen ein wichtiges bildungspolitisches Ziel, aber auch eine große Herausforderung für Schulen dar. Insbesondere in Zeiten des Ukraine Konfliktes und der Zuwanderung aus anderen Ländern.</p> <p>Das Sprachförderkonzept in Rheinland-Pfalz, basierend auf einem integrativen und damit flexiblen, anpassungsfähigen System, setzt es sich zum Ziel, Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt sprachlich zu stärken und einen gleitenden Übergang in den Regelunterricht zu ermöglichen.</p> <p><u>Wichtige Bausteine hierbei sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutschintensiv-Kurse für SuS mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen (10-20 Std.) - Weitere Sprachförderung Deutsch als Fremdsprache (DaZ) mit 2-4 h - Feriensprachkurse für SuS ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen in Kooperation mit VHS - Qualifizierte Hausaufgabenhilfe in der Primarstufe - Herkunftssprachenunterricht in aktuell 19 Sprachen in Rheinlandpfalz (3-5 Std.) 	<p>Nicola Framm BM</p>	<p>DaZ- Lehrkräfte</p>
<p>15. Heterogenität? Diagnostik, Förderplanung <u>und</u> digitales Üben mit „2P Potenzial & Perspektive“</p> <p>Gelingendes Lernen ist ein individueller Prozess, der viel Zeit, Motivation und Ausdauer benötigt. Um Schülerinnen und Schüler gezielt in ihren Lernprozessen zu unterstützen, ist es wichtig, zu wissen, welchen Lernstand haben.</p> <p>Alle Schularten in Rheinland-Pfalz ermitteln deshalb die Lernstände ihrer Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern Mathematik, Englisch und Deutsch.</p> <p>Dabei greifen die Lehrkräfte immer häufiger auf das bereits an vielen Schulen eingeführte, computerunterstützte Diagnosetool "2P – Potenzial und Perspektive“, zurück. Die Lehrerinnen und Lehrer wissen die einfache Handhabung und die webbasierte Auswertung dieses Werkzeuges sehr zu schätzen. Lernstände und Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern werden adäquat erfasst, sichtbar gemacht und mögliche Lücken angezeigt.</p>	<p>Irmtraud Rehwald PL</p>	<p>Deutsch- Fachkonferenz leitung</p>

<p>Ab sofort können nun mit der Kombination aus dem Diagnostiktool 2P Deutsch und 2P Xploria –Lerntool Deutsch Lehrkräfte gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler eingehen und ihnen passgenaue Aufgaben stellen oder sie selbstorganisiert damit arbeiten lassen.</p> <p>Eingebettet in den narrativen Rahmen einer Reise zu verschiedenen Orten mit den Bereichen „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen“, „Sprache und Sprachgebrauch“, „Digitale Medien“ gliedern, erhalten sie ein gestuftes Feedback.</p> <p>Insgesamt bietet das „2P Xploria Deutsch-Trainings- und Übungstool“ eine innovative, zeitgemäße und spannende Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler auf ihren individuellen Lernreisen zu begleiten und zu unterstützen.</p>		
<p>16. Nachteilsausgleich</p> <p>Hier geht es um schulische Förderung bei Schwierigkeiten bzgl. Lesen, Schreiben und Rechnen.</p> <p>Dies sind die Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von der förderorientierten Diagnostik über den Förderplan zur besonderen Förderung (individuell fördernder Unterricht) mit Nachteilsausgleich. - Rechtliche Grundlagen und Verfahrensregelungen für individuelle Leistungsanforderungen, für Abweichungen von den Grundsätzen der Leistungsfeststellung und -beurteilung, für das Aussetzen der Benotung und Abgrenzung zum Nachteilsausgleich). Wie Sie inklusive Schulkonzepte erstellen und fortschreiben können, erfahren Sie an dieser Themenwand. 	<p>Angelika Schaub BM</p>	
<p>17. Fachkräftemangel begegnen: RS+-relevante Weiterbildung (WuV, TuN, HuS, Chemie-Physik, Informatik)</p> <p>Durch die Teilnahme an einem Weiterbildungslehrgang können Lehrkräfte in Erweiterung ihres Lehramts die Unterrichtserlaubnis für ein weiteres Fach oder eine Fachrichtung erwerben.</p> <p>Eine Weiterbildung ist in der Regel ein etwa 2-jähriger Lehrgang, oftmals im Format Blended Learning, in dem sich Lehrkräfte berufsbegleitend für ein weiteres Fach qualifizieren.</p> <p>Weiterbildungslehrgänge beauftragt das Bildungsministerium für Fächer, für die an den Schulen ein Mangel an Fachkräften besteht.</p> <p>Eine Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte des Landes Rheinland-Pfalz, die in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen und das erste und zweite Staatsexamen besitzen</p> <p>Nach erfolgreicher Mitarbeit an der Weiterbildung kann man sich zur Prüfung für die Unterrichtserlaubnis anmelden. Weiterhin muss ein mindestens 6-monatiger eigenverantwortlicher Unterrichtseinsatz in dem betreffenden Fach nachgewiesen werden, der vorzugsweise während der Weiterbildung absolviert werden sollte. Diese Bewährungsfeststellung wird durch die Schulleitung unter Einbindung einer Lehrkraft mit entsprechender Lehrbefähigung dokumentiert und von der Schulbehörde ausgesprochen.</p>	<p>Dennis Wolke RS+ plus FOS Edenkoben, PL</p>	<p>Aushang Lehrerzimmer Fachkonferenzen Physik, Chemie, TuN, HuS</p>

<p>18. KoA – Keine(r) ohne Abschluss – auch für die Schule ein Gewinn!</p> <p>Schul- und Leistungsverweigerung nehmen stetig zu, Lernvermögen oder Lernwille dagegen ab. Trotz angepasster Lernstrategien bleiben immer wieder Jugendliche „auf der Strecke“ und gehen ohne Abschluss ins BVJ oder in den endgültigen Schulabsentismus. Damit wir diese jungen Menschen nicht zu früh aufgeben, kann „KoA – Keine(r) ohne Abschluss“ die passende und oftmals bessere Alternative sein – ein Konzept, was Lebenswirklichkeit, Lernen und Erziehung miteinander verbindet.</p> <p>Aus Schulleitungs- und KoA-Lehrkraftsicht geben wir unsere Erfahrungen weiter, schauen auf die Vorteile für die Schule, die Lehrkräfte, die Schüler*innen und versuchen Tipps zur Einführung zu geben.</p>	<p>Florian Kastner RS+ Wörrstadt E. Kästner</p>	
<p>19. LemaS - "Leistung macht Schule: Talente & Potenziale entdecken, fördern und fordern (KMK-Projekt)"</p> <p>Darauf haben wir unser Leitbild ausgerichtet: Jedes Kind hat ein Talent und unsere Aufgabe ist es, das Potenzial des Einzelnen zu entdecken, zu fördern und zu fordern!</p> <p>„Begabungs- und Leistungsförderung zählt zu den Kernaufgaben einer jeden Schule. Um die leistungsstarken und die potenziell besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Domänen zu fordern und zu fördern, müssen sich Schule und Unterricht auf institutioneller, organisatorischer, struktureller, personeller und inhaltlicher Ebene verändern.</p> <p>Der Forschungsverbund LemaS zielt mit seinem Verbundprojekt auf eine Haltungsänderung der Akteure und auf die theorie- und evidenzbasierte Optimierung begabungs- und leistungsfördernder Schul- und Unterrichtsgestaltung durch die wissenschaftliche Beratung, Unterstützung und formative Evaluation der Arbeit an den Schulen in den beiden Kernmodulen „Entwicklung eines schulischen Leitbilds mit Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Schulentwicklung und Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur“ (Kernmodul 1) sowie „Fordern und Fördern im Regelunterricht“ (Kernmodul 2).“ (Bundesseite LemaS: https://www.lemas-forschung.de)</p>	<p>Alexandra Bauer RS+ Mayen</p>	
<p>20. Die Ausbildungsplatzgarantie der St. Thomas Realschule plus Andernach</p> <p>Was ist das „Erfolgsrezept“? Die Verzahnung von Profil-AC, dem Praktikum/Praxistag und der Ausbildungsplatzgarantie.</p> <p>Durch Profil-AC werden die Kompetenzen und Interessen der Schüler:innen ermittelt. Mithilfe dieser Ergebnisse wird aus unseren 350 Partnerbetrieben ein Praktikumsplatz für das Praktikum/den Praxistag gesucht. Im Idealfall wird bereits 1 Jahr vor Schulabschluss die Ausbildungsplatzgarantie von Schüler:innen, Eltern, Betrieben, Kammern und der Stadt unterzeichnet. Erfüllt die/der Schüler:in die Garantiebedingung, steht bereits ½ Jahr vor Abschluss der Ausbildungsvertrag und das ist garantiert! Profitieren können davon nicht nur Schüler:innen und Erziehungsberechtigte, sondern auch die Schule, das Kollegium und die Betriebe.</p>	<p>Florian Pieper RS+ Andernach St. Thomas</p>	<p>BO-Koordination Profil AC-Koordination Praxistag-Koordination</p>

<p>21. Profil AC: Kompetenzfeststellung: Zukunftsorientiert-Pragmatisch-Flexibel-Digital</p> <p>Seit Einführung in RLP wurde Profil AC aufgrund der Rückmeldungen aus der Praxis und den sich ständig wandelnden gesamtgesellschaftlichen Anforderungen stetig weiterentwickelt und wird weiterhin angepasst. Neu und für die Praxis noch vielfältiger in der Handhabung ist das Schüler-Login. Alle Onlinetests und -fragebögen sowie die Planspiele funktionieren auf allen (mobilen) Endgeräten. Unterstützt durch das neue Schüler Login, können so Module von Profil AC auch außerhalb des Unterrichts durchgeführt werden. Ressourcen werden gespart, Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstorganisiert und Eltern können an dem Prozess der beruflichen Orientierung verantwortlich beteiligt werden.</p> <p>Auch zeigt die wachsende Anzahl von Beispielen aus der Praxis, wie unterschiedlich und effektiv sich Profil AC in schuleigene BO-Konzepte einbinden lässt. Die je nach Lerngruppe zur Verfügung stehenden Anrechnungsstunden können effektiv genutzt werden. Ob Übergangcoach, BOP oder Praxistag, Profil AC ist hier angedockt. Auch im neuen DiBoP ist Profil AC eingebunden.</p> <p>Weitere Informationen zur alltagstauglichen Nutzung und Einbindung von Profil AC erhalten Sie im Gespräch mit der Beraterin für Berufliche Orientierung (BfBO).</p>	<p>Stefanie Reis</p> <p>RS + FOS Traben-Trarbach, PL (BfBO)</p>	<p>Profil AC-Koordination</p> <p>BO-Koordination</p> <p>Praxistag-Koordination</p>
<p>22. Mit dem FREI DAY die Schule von morgen gestalten</p> <p>Der FREI DAY ist ein neuartiges Lernformat, in dem das Leben die Fragen stellt: Unsere SchülerInnen der Projektklassen 7B1 und 8S3 arbeiten jeden Freitag vier Schulstunden an unterschiedlichen Projekten. Sie entwickeln dabei innovative und konkrete Lösungen und setzen ihre Projekte selbst um.</p> <p>Der FREI DAY ist ein Lernformat, das Schüler*innen dazu befähigt, die Herausforderungen unserer Zeit selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. Am FREI DAY lernen Kinder und Jugendliche, die Welt zu verändern.</p>	<p>Katrin Bohrer</p> <p>RS+ FOS Birkenfeld/Niederbrombach</p>	
<p>23. Das digitale Berufsorientierungs-Portfolio: DiBoP</p> <p>Unsere Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Fähigkeiten, Stärken und Voraussetzungen. Meist setzen sie diese unbewusst auch im schulischen Alltag ein und bemerken diese Unterschiede dadurch, dass ihnen manche Aufgaben und Dinge besser und leichter gelingen als andere.</p> <p>Wenn sie wissen, was sie können, wo ihre Stärken liegen, können sie zu einer fundierten und zielführenden individuellen Berufswahlentscheidung gelangen.</p> <p>DiBOP- das digitale Berufsorientierungs-Portfolio - kann Sie und Ihre Lehrkräfte bei der beruflichen Orientierung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Es bietet eine zukunftsorientierte und pragmatische Alternative und Ergänzung zum Berufswahlpass. Das DiBoP bündelt die Themen der BO in Form von differenzierten Informations- und Arbeitsmaterialien und bindet die landesspezifischen Instrumente der BO ein. Es kann flexibel und bedarfsorientiert in unterschiedlichen Fächern und schulischen Alltagssituationen eingesetzt werden und ist kostenfrei.</p> <p>Weitergehende Informationen zum DiBoP und zum Fortbildungsangebot können Sie im Gespräch mit dem Berater für Berufliche Orientierung (BfBO) erhalten.</p>	<p>Sascha Braun</p> <p>RS+ Limburgerhof, PL (BfBO)</p>	<p>BO-Koordination</p> <p>Profil AC-Koordination</p> <p>Praxistag-Koordination</p>